

Wiederholung von Grundlagen

Liebe Schülerinnen und Schüler,
viele von Euch haben inzwischen Aufgaben eingereicht. Manche haben nach dem Feedback sogar eine verbesserte Version nachgereicht: Anerkennung! Sicherlich haben alle den Selbsttest absolviert. Die Lösung wird kurzfristig auf der Website zur Verfügung stehen. Also schnell nachschauen. ☺

Nach den Osterferien geht es nun direkt auf die Sommerferien zu und somit auf das Ende des Schuljahrs und damit auf das Ende der Pflichtschulzeit.

Damit ihr für das Leben - oder für die Sek II - gut gewappnet seid, sollten einige Dinge wiederholt werden.

Es stellt sich heraus, dass in den Texten einige Fachbegriffe immer wieder etwas unklar zu sein scheinen. Daher gibt es hier noch einmal Definitionen. Diese sind bitte zu lernen.



AUFGABE (FÜR ALLE):

(1) **Verstehe** die gegebenen Definitionen.

HINWEIS: Alles ist in den vergangenen Schuljahren gründlich und wiederholt bearbeitet worden. Es ist also reine Wiederholung. Sollte dir etwas völlig neu vorkommen, ist es vielleicht ein wenig in Vergessenheit geraten oder einfach nur ein wenig anders formuliert. Der Inhalt ist der Gleiche. ☺

(2) **Lerne** die gegebenen Definitionen: Je nach Lerntyp kannst du sie auswendig lernen oder in eigenen Worten reproduzieren.

(3) **Überprüfe** dein Wissen zwei Mal in dieser Woche.

TIPP: Manche tun dies allein. Andere, die gern mit anderen zusammenarbeiten, können das auch telekommunikativ in Partnerarbeit tun. ☺

Alle Schülerinnen und Schüler der zehnten Klasse müssen diese grundlegenden Begriffe beherrschen!

Dein Ergebnis musst du **nicht einreichen**. **Überprüfe** es bitte **selbst!**

TIPP: Es kann sein, dass es hierzu einen Test geben wird. Du musst es wirklich beherrschen. ☺



Achtung: Es gibt noch eine zweite Seite.
Unbedingt nachschauen. ☺

Fachbegriffe (1): Definitionen

(1) METRUM

Der Puls der Musik wird **METRUM** genannt. Es handelt sich um die gleichmäßige Einteilung in sogenannte „Schläge“ („beats“), die in „Schlägen pro Minute“ („beats per minute“, bpm) gemessen werden können.

Hinweis: Angenommen 80-100 bpm entsprechen dem mittleren Herzschlag eines Menschen, so wird ein Musikstück mit geringerer bpm-Zahl in der Regel als *langsam*, eines mit höherer als *schnell* empfunden.

(2) TAKT

Die gleichmäßigen „Schläge“ („Beats“) des Metrums - meist Viertel- oder Achtelnoten - werden in geraden Taktarten (meist 2/4, 4/4 oder 6/4 bzw. 2/8, 4/8 oder 6/8) oder in ungeraden Taktarten (meist $\frac{3}{4}$, 5/4 oder 7/4 bzw. 3/8, 5/8 oder 7/8) **gruppiert**.

Schreibweise ist - wie in der Mathematik - eine Bruchzahl, allerdings in der Partitur ohne Bruchstrich.

Von großer Bedeutung ist die **unterschiedliche Gewichtung (Betonung)** der jeweiligen **Zählzeiten**: Die erste Note im Takt (also diejenige hinter dem Taktstrich) wird am stärksten betont.

So ergeben sich folgende **Betonungsmuster**:

1 - 2 - 3 im Dreivierteltakt;

1 - 3 - 2 - 4 im Viervierteltakt;

1 - 4 - 2 - 3 - 5 - 6 im Sechsvierteltakt.

Die Fünfer- und Siebener-Taktarten können als Kombination aus geraden und ungeraden Taktarten aufgefasst werden. Hier gibt es keine generelle Regel.



(3) RHYTHMUS

Ein Rhythmus setzt sich als musikalisch sinnvolle Abfolge aus unterschiedlichen Notenwerten (→Tondauer) zusammen.

Ein Rhythmus kann sich über mehrere Takte erstrecken. Die kürzeste rhythmische Einheit benötigt zwei Werte (lang-kurz oder kurz-lang).

Ein solcher punktierter Rhythmus (lang-kurz) klingt ein wenig wie das Laufen eines galoppierenden Pferdes.

(4) TONDAUER

Die Dauer von Tönen wird in Notenwerten angegeben. Ausgehend von einer Ganzen Note (vier Viertelschläge) wird jeweils halbiert.

So entsprechen zwei Halbe Noten, vier Viertelnoten, acht Achtelnoten, 16 Sechzehntelnoten bzw. 32 Zweiunddreißigstelnoten jeweils einer Ganzen Note.

Zwecks Ermöglichen weiterer Einteilungen neben dem binären System gibt es das Prinzip der **punktierten Note**.

Merksatz:

Der Punkt *hinter* der Note verlängert diese um die Hälfte ihres Wertes.

Beispiel: Eine punktierte Viertelnote wird um die Hälfte - also den Wert einer Achtelnote - auf insgesamt **anderthalb** Viertel- oder **drei** Achtelnoten verlängert. Es muss also der jeweilige nächstkleinere Notenwert benutzt werden, um die Dauer auszurechnen. Zur musikalischen Bedeutung: → Rhythmus.

(5) TONHÖHE

Im europäischen Tonsystem gibt es genau zwölf unterschiedliche Tonhöhen. Diese sind in gleichen Abständen von jeweils einem Halbton (kleine Sekunde) angeordnet.

HINWEIS: Die Tonhöhe ist auf der Londoner Normungskonferenz von 1939 genau definiert worden: $a = 440$ Hz. Daraus errechnen sich alle anderen Tonhöhen.

(6) MELODIE

Eine Melodie wird aus einer sinnvollen Abfolge rhythmisierter Tonhöhen gebildet.

Es gibt keine fixierte Norm für deren Länge. Oft wird ein Spannungsbogen erzielt, häufig mit einem Zwischenstopp in der Mitte. Ein häufig genutzter Standard ist die Kombination von zweitaktigen Einheiten (→ Takt).

